So urteilt man heute über Karl May

"Westfälische Landeszeitung, Rote Erde", Dortmund, vom 29.9.1935:

"... Nachdem Karl Man ichon in hunderttausenden von Banden von der deutschen und ausländischen Jugend verschlungen, bewundert und gepriefen und von ihren Erziehern als gute Jugendleftüre anerkannt war, entstanden ungefähr im Jahre 1910 mannigfache Rämpfe um ihn und gegen ihn, die seinen Ruf verdunkelten. Der einstmals geseierte Schriftsteller, sweifelsohne ein Mann genialer Phantasiebegabung und ein Meister der Ergählerfunft, brach unter der Last der Schmähungen förperlich jusammen und starb 1912 als Siebzige jähriger. Aber aus den zewigen Jagdgründen' hat er den Rampf um sein Werk fortgesetzt und ihn nach Jahren der Schmähungen siegreich bestanden. Und auch nach dem geistigen Umbruch in Deutschland besteht sein Werk weiter in Ehren. In dem amtlichen Jugends schriften Berzeichnis des Nationalsozialistischen Lehrerbundes ift zu lefen: "Wir haben uns in dem Kampf um Karl Man für ihn entschieden, denn wir wollen Schluß machen mit der Heuchelei, daß die Erwachsenen glauben, gegen Karl Man auftreten zu müssen, wäh: rend sie ihn doch selbst verschlungen haben, als sie noch jung waren, ohne Schaden ju nehmen an ihrer Seele. Die heutige Jugend wird wie sie gepact fein vom Mut und der Klugheit der helden, wird die niederträchtigen Schufte verabschenen und auch mit Inters effe den Schilderungen von Land und Leuten folgen.' In übereinstimmung mit dieser Anschauung sprach der Reichserziehungsminister dem ersten KarleMane Tonfilm sein Wohlwollen aus, und auch Pg. hinkel begrüßte den guten Gedanken, wies aber auf die Berantwortung hin, die der Filmhersteller der deutschen Jugend gegenüber übernimmt "

"Völkischer Beobachter", München, vom 21. Oktober 1934:

"... Das Unwahrscheinliche macht den Reiz des Abenteuers aus, und mancher läßt sich manches gern erzählen, wenn er dabei nur gut unterhalten ist und seiner Phantasie freien Lauf lassen kann. So packte und in unseren Brause; jahren der ganz zu Unrecht verlästerte Karl Wan, für den es eine Ehrenrettung sein mag, daß ein Dichter von hohen Graden kürzlich bekannte, er lese ihn nach wie vor mit gleich großer Spannung und Begeisterung."

"Das Junge Deutschland", Mitteilungsblatt des Jugendführers des Deutschen Reiches, Heft 3, März 1934:

"... Wir anerkennen als "Unterhaltungs-Jugendbücher' zwei Arten: einmal solche, die sich mit allgemein unterhaltenden Themen befassen, Themen, die den jungen, lebendigen und tatsuchenden Menschen besonders ansprechen, ohne irgendwie für ihn "bearbeitet' zu sein und die stillsstisch sowohl wie sachlich sauber ausgeführt sind. Sanz vordildlich ist in dieser Hinsicht das reichhaltige Wert Karl Mans, den früher Neid und Mißgunst so sehr verlässerten, nicht zu letzt deswegen, weil er sich mit hilse seiner großen Fähigkeiten emporgearbeitet hatte, den früher nur die "böse" Jugend las und der eigentlich erst heute auch von amtlicher Seite, von seiten der Lehrerschaft "für voll" genommen wird…"

Dresdner Nachrichten", vom 12. 9. 1935:

"... Man glaubt es gern, daß ein solches-Spiel jum Herzen der deutschen Jugend zu sprechen vermag, und wenn es dem Film gelingt, auch nur annähernd an den ungeheuren Erfolg heranzufommen, den Karl Mays Bücher erzielten, so wird er einen Welterfolg darstellen können. Was diejenigen einst nicht ahnten, die der Jugend die Lektüre der Manschen Werke verzboten, das erkennen wir heute: Karl Mays Geist wird immer zu deutscher Jugend sprechen. Kein Geringerer als der Mann, dem die Erziehung der gesamten deutschen Jugend anvertraut ist, Reichs,

minister Rust, hat dem Produktionsleiter Beck, Gaden erklärt, daß auf ihn die Lektüre Manscher Werke wie ein erfrischen, des Bad wirke. Und der Film, der Karl Man der deutschen Jugend und dem deutschen Volke nahezubringen weiß, wird der Anerkennung und des Dankes gewiß sein dürfen..."

"Rheinische Landeszeitung", Duffeldorf, vom 1.9.1935

in einem Artifel über Hans Schemm: "... Zu Hause aber saß er hinter den Karl-Man-Bänden. Durch die Schilderung ferner uns endlicher Wälder wurde die Liebe zum eigenen deutschen Wald ges fördert. Karl Man lehrte ihn die Gefahren als Willsommenes zu sehen, erweckte in ihm die Gefahrenschau am kalten Geschäftsgeist gegenüber dem völkisch Jugendlichen, die Liebe zu allem, was leidet, den Glauben an die Überwindung des Bösen durch das Gute. Schemms Neigung, das Menschenleben streng in Gut und Böse aufzuteilen und das Schauen des Kampfes zwischen beiden Kräften ist von Mans Helden und Schuften quellenhaft gespeist worden..."

Shriftleitung der R. S. Lehrerzeitung,

Banreuth

Un den

Karl-May-Verlag, Radebeul bei Dresden

Wir können Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß sich unsere Prüfungsstelle für Jugendschriften entschlossen hat, eine Reihe von Karl-May-Bänden in den Katalog guter Jugendschriften auszunehmen und auch auf die übrigen Bände hinzuweisen. Von welcher Bedeutung dieser Schritt ist, werden Sie wissen. Ist doch der erwähnte Katalog verbindlich für das ganze Reichsgebiet und somit der Streit um Karl May endlich zu dessen Gunsten entschieden.

heil Kitler!

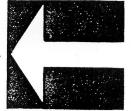
Bayreuth, den 3. August 1933

Nationalsozialistischer Lehrer-Bund, Reichsführung



Der erste Karl-May-Film "Durch die Wüste"

läuft gegenwärtig in ganz Deutschland!



drud ber Spamer U.- G. m Beipzig